

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Band: 59 (1965)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2

March

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

15. Januar 1965 59. Jahrgang

Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Taubstumm-
und Gehörlosenhilfe (SVTG), für die deutsch-, italienisch-
und romanischsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB)

Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe (SVTG) für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz
Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB)

Katholische Beilage



Der Januar

Käthe Racine-Schieß

*Der Januar ist ein rauher Mann,
Er fängt den Jahresreigen an
Und schenkt uns Kälte, Reif und Eis,
Deckt Flur und Felder weich und weiß.*

*Die Buben und die Mädchen ziehn
Mit Ski und Schlitten eilig hin
Und tummeln sich im hohen Schnee.
Sie spüren nichts von Gliederweh!*

*Der Januar ist ein starker Mann,
Der Mensch und Tier erschrecken kann.
Lawinen donnern in das Tal,
Zerschmettern Baum und Haus und Stall.*

*Die Vögel hungern und haben kalt,
Das Rehlein friert im Tannenwald.
Das Fuchslein in die Höhle schlüpft,
Das Häslein durch den Schneepfad hüpf.*

*Der Januar malt mit Künstlersinn
Die allerschönsten Blumen hin
Und fein und zart das schlanke Gras
Aus Eis ans kalte Fensterglas.*

*Die alte Frau allein und still
Im warmen Stübchen sitzen will.
Sie hat genug Holz, Milch und Brot
Und dankt dafür dem lieben Gott.*